

Fachverband Medizingeschichte e. V.
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin/Universität Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 327 | 69115 Heidelberg

Vorsitzende

Prof. Dr. phil. Karen Nolte

Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. med. Florian Bruns

Schriftführer

Dr. phil. Christian Sammer

<http://www.fachverband-medizingeschichte.de>

Heidelberg, den 09.01.2024

Ankündigung Konferenz Fachverband Medizingeschichte e.V. Medizin und Nationalsozialismus. Stand und Perspektiven medizinhistorischer Forschung

Wenige Gegenstandsbereiche haben die Medizingeschichte in den letzten Jahrzehnten derart beschäftigt wie die Medizin in der Zeit des Nationalsozialismus. Lange Zeit eher am Rande des Feldes beheimatet, hat die medizinhistorische Auseinandersetzung mit diesem Themenkomplex seit den letzten vierzig Jahren einen ausführlichen und detaillierten Wissensstand auf einem beachtlichen methodischen Komplexitätsniveau erreicht. Angesichts des mittlerweile kaum noch zu überblickenden Forschungsstandes tritt der Fachverband Medizingeschichte einen Schritt aus der kleinteiligen Forschungsarbeit zurück, um das bisher Erreichte kritisch zu reflektieren sowie Perspektiven für die Vermittlung in medizinhistorischer Lehre und Ausstellungsarbeit aufzuzeigen. Dabei werden auch die in jüngster Zeit intensiv geführten Debatten um Formen und Inhalte des zukünftigen Medizinstudiums aufgegriffen, in dem medizinhistorisches Wissen kompetenzbasiert vermittelt werden soll und in dem die Geschichte des Nationalsozialismus einen bedeutenden Stellenwert nicht zuletzt in der Reflexion eines diskriminierungssensiblen professionellen Handelns einnehmen wird. Hierzu veranstaltet der Fachverband Medizingeschichte eine nationale Tagung am 9. Februar 2024, zu der Interessierte herzlich eingeladen sind. Um vorherige Anmeldung wird gebeten, da die Plätze begrenzt sind.

Datum: 9. Februar 2024, 9:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Tagungsort: Hörsaalruine des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité –
Universitätsmedizin Berlin

Anmeldung: per Mail an: philipp.zwick@histmed.uni-heidelberg.de

Kontoverbindung

Fachverband Medizingeschichte

IBAN: DE84 3006 0601 0042 5530 31 | BIC: DAAEDEDXXX (Apo Bank Deutschland)

Programm:

9:00 bis 9:15 Uhr

Karen Nolte (Heidelberg): Begrüßung durch den Vorstand des Fachverbands
Medizingeschichte

9:15 bis 9:45 Uhr

Felix Klein (Berlin): Aufgaben, Interessen und Arbeit des Beauftragten der Bundesregierung
für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus

9:45 bis 10:10 Uhr

Volker Roelcke (Gießen): Geschichte – Gegenwart – Zukunft: Programm und zentrale
Inhalte des Lancet Report on Medicine, Nazism, and the Holocaust: Historical Evidence,
Implications for Today, Teachings for Tomorrow

PAUSE

10:40 bis 12:00 Uhr

Vermittlung der NS-Medizingeschichte – Praxisbeispiele aus der Lehre
– Fritz Dross (Erlangen) / Matthis Krischel (Düsseldorf): Einleitung
– Maike Rotzoll (Marburg): Der „authentische Ort“. Exkursionen zu Orten von
Medizinverbrechen
– Fritz Dross (Erlangen): Lehrprojekt „Audioguide zum Krankenmord in Erlangen“
– Nadine Metzger (Erlangen): Der NS und ich – fiktionale Literatur
– Sabine Schlegelmilch (Würzburg): Bildgedächtnis der Rassenhygiene
– Matthis Krischel (Düsseldorf): Kommentar

MITTAGSPAUSE: Snack, Besuch des Medizinhistorischen Museums Berlin oder der Ausstellung zur
Geschichte der Charité im Nationalsozialismus

13:30 bis 14:10 Uhr

Florian Bruns (Dresden) / Mathias Schütz (München): NS-Medizin und ihre Bedeutung für
den Unterricht in Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin (GTE)

14:10 bis 14:35 Uhr

Pierre Pfütsch (Stuttgart): Geschichte „nicht-ärztlicher“ Gesundheitsberufe im
Nationalsozialismus und ihre Relevanz für die Medizingeschichte

14:35 bis 15:00 Uhr

Philipp Osten (Hamburg): Menschliche Sammlungsbestände aus Unrechtskontexten

PAUSE

15:30 Uhr bis 16:50 Uhr

Aufarbeitungsprojekte – Stand und Perspektiven
– Georg Hofer (Münster): Innere Medizin
– Maike Rotzoll (Marburg): Psychiatrie
– Matthis Krischel (Düsseldorf): Zahnmedizin
– Dominik Groß (Aachen): Pathologie
– Heiner Fangerau (Düsseldorf): Kommentar

16:50 bis 17:30 Uhr

Round-up